

ANSPRECHPARTNER

für Italienisch und Spanisch

Giancarlo DE SIMOI

☎ 0151 580 454 97

oder

Giovanna TESTADORO

☎ 0151 580 454 98

für Farsi und Dari

Soghra TAREHKAR صفیری تره کار

☎ 0176 320 294 99

für Kroatisch, Serbisch, Bosnisch

Regina JELENC

☎ 0171 354 7690

Bitte hinterlassen Sie uns Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie umgehend zurück.

Anfragen auch schriftlich:

per E-Mail [wegbegleiter@](mailto:wegbegleiter@caritas-frankfurt.de)

caritas-frankfurt.de

oder per Fax: 069 / 2982 - 420

Formular für die Anfrage:

<http://www.caritas-frankfurt.de/55777.html>

Projektleitung:

Anlaufbüro Seniorengruppen

Alte Mainzer Gasse 10

60 311 Frankfurt

Gabriella Zanier

Tel. 069 / 2982 -406

E-Mail: gabriella.zanier@caritas-frankfurt.de

KOOPERATIONSPARTNER

Die Entstehung des Projekts „Wegbegleiter und Interkulturelle Öffnung„ ist der deutsch – italienischen Kooperation zu verdanken zwischen:



*Consolato Generale d' Italia
Francoforte sul Meno*



Patronato A.C.L.I.



*Comunità
Cattolica Italiana*

Giuseppe Bruno:
emigrato ed autore



**Katholische
Erwachsenenbildung**
Bildungswerk Frankfurt



**JUGEND- &
SOZIALAMT**
Wir bieten Hilfe an.

Sozialrathaus Ost

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Projekt „Wegbegleiter & Interkulturelle Öffnung“ (IKÖ)

Ein Freiwilligen-Projekt
zur Unterstützung älterer Migranten
und Migrantinnen
in Frankfurt

Gefördert von
*Italienisches Generalkonsulat Frankfurt,
Katholische Erwachsenenbildung Frankfurt
Stadt Frankfurt a.M. Jugend- u. Sozialamt
und Caritasverband Frankfurt e. V.*

WER sind die Wegbegleiter?

Die Wegbegleiter sind Deutsch, **Italienisch**, **Farsi /Dari**, **Kroatisch**, **Serbisch**, **Bosnisch**, **Spanisch**, **Portugiesisch** sprechende Ehrenamtliche, die als Vertrauenspersonen älteren Italienern, Spaniern, Portugiesen, Iranern Afghanen und Bürgern aus früherem Jugoslawien in Frankfurt, zur Seite stehen.

Zurzeit sind 23 Frauen und Männer unterschiedlichen Alters als Freiwillige im Projekt aktiv. Sie kennen die Lebenssituationen und die Fragen der älteren MigrantInnen aus eigener Erfahrung.

Sie haben sich auf diese Aufgabe durch eine Schulung vorbereitet und werden in der Praxis fachlich begleitet und unterstützt. Sie sind an der Weiterentwicklung des Projekts beteiligt und entscheiden mit.

Die Wegbegleiter bieten Ihren Dienst kostenlos an. Ihr Dienst ist freiwillig.

WEM bieten sie Ihre Dienste an?

Älteren Mitbürgern über 55Jahre, die in Frankfurt wohnen und aus den vorgenannten Ländern stammen.

Das Projekt will eine Brücke zwischen Menschen, Kulturen, Institutionen und Umwelt sein und deren gegenseitige Begegnung und Integration fördern

WAS machen Wegbegleiter?

Wegbegleiter unterstützen ältere MigrantInnen und Migranten :

- bei der Erschließung des **Kontakts zu Ämtern, Behörden, Institutionen, Einrichtungen** . Sie helfen
- bei der **sprachlichen und kulturellen Verständigung** und bei der Klärung von Mißverständnissen
- bei der Erledigung vom **Schriftverkehr** und bei der Abwicklung von **Anträgen**
- bei dem Zugang zu **sozialen und Gesundheitsleistungen**
- bei der Suche nach der richtigen **Beratung** und nach der passenden **professionellen Hilfe** .
- bei der Veränderung der **Wohnsituation** und bei der Suche nach passender Wohnform
- Sie begleiten zu **Arztbesuchen** in die Praxis oder ins **Krankenhaus**
- begegnen der **Vereinsamung** von Alleinstehenden zu Hause oder im Pflegeheim

VON WEM können Wegbegleiter angefragt werden?

- Von den Betroffenen selbst, wie auch...
- Nachbarn, Bekannten, Angehörigen,
- landeseigenen Organisationen
- kommunalen Ämtern und Diensten
- sozialen Einrichtungen u. Pflegediensten
- Ärzten und Krankenhäusern
- unterschiedlichen Beratungsdiensten
- Sozialdiensten in Pflegeheimen ...

Was ist Interkulturelle Öffnung (IKÖ)?

Das Projekt ist eine Initiative zur Interkulturellen Öffnung. Neben der Hilfe für den Einzelnen will das Projekt deutsche Einrichtungen des Altenhilfesystems auf den Umgang mit benachteiligten Bevölkerungsgruppen, am Beispiel der älteren Migranten, sensibilisieren und Anregungen für die Öffnung gegenüber anderen Kulturen anbieten.

Durch die IKÖ soll erreicht werden:

- ein besserer Zugang benachteiligter BürgerInnen zu den Angeboten und Regelleistungen des Versorgungs- und Gesundheitssystems
- eine bessere Verständigung
- eine angemessene Beantwortung der Bedarfe
- eine Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen deutschen Einrichtungen, Organisationen und Migranten

Für Ihren Beitrag durch Ideen oder Spenden sind wir dankbar

Kto 3818073110
BLZ 55020500
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE83550205003818073110
BICBFSWDE33MNZ